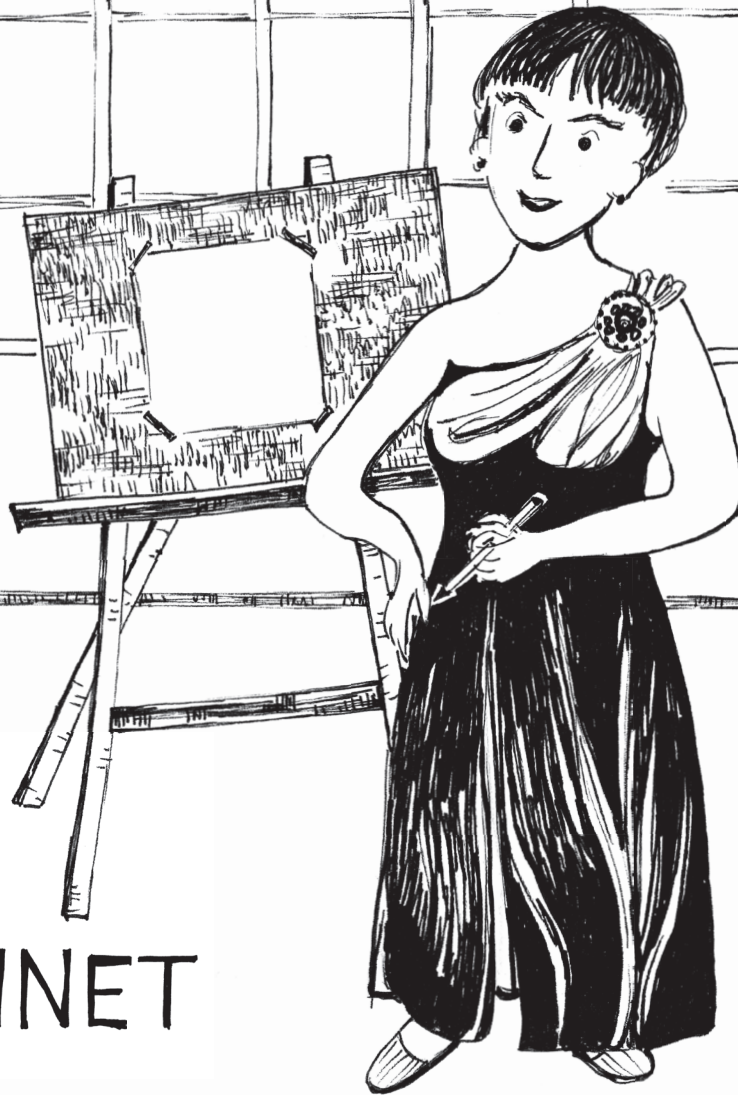


VOM
RECHT
GEZEICHNET



SCHIËSS

Vorwort

Bilder sollten für sich sprechen. Darum können Sie, liebe Leserin, lieber Leser, dieses Vorwort getrost überblättern, wenn Sie die farbigen Bilder oder die Schwarz-Weiss-Kontraste auf den Zeichnungen mehr ansprechender als diese Buchstaben. Diese Zeilen sind für diejenigen unter Ihnen, die sich für die Hand und den Kopf hinter den Bildern interessieren.

Die Zeichnungen und Bilder entstanden in den Jahren 2009 bis 2016. Ein Teil im Malkurs bei Mark Sasvary, viele zu Hause. Man sieht es ihnen an, dass sie aus unterschiedlichen Jahren stammen. Der Entstehungsmonat ist jeweils bei der Unterschrift notiert.

Anregungen erhielt ich an den unterschiedlichsten Orten. Unter anderem in Bus, Tram und Zug beim unfreiwilligen Mithörer fremder Konversationen. Wer wie ich 2. Klasse fährt, hat definitiv mehr Spass im Leben - und mehr Stories, die sich in humoristischen Zeichnungen unterbringen lassen. Und überdies liegen in der 2. Klasse auch immer ausgelesene - pardon: auserlesene - Gratiszeitungen mit Cartoons auf.

Seit 1989 sitze ich in Hörsälen, wandle durch die Gänge der Universität und klappere Bibliotheken ab. Kein Wunder, dass diese Orte meine weissen Blätter mit Strichen und manchmal auch mit Farbe füllen. Ebenso wenig überrascht es, dass Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Allgemeinen sowie Juristinnen

und Juristen im Besonderen Stoff für meine Geschichten liefern. Leserinnen und Leser mit einem anderen beruflichen Hintergrund sollen sich dadurch bitte nicht abgeschreckt fühlen. Wir Juristinnen und Juristen sind auch nur Menschen - jedenfalls bemühen sich viele von uns, es zu sein.

Auch wenn Ihnen nicht bei jedem Bild Tränen über die Wangen kullern und Sie sich nicht auf jeder zweiten Seite vor Lachen verschlucken, will ich von Ihnen, geschätzte Leserin, geschätzter Leser, trotzdem nie mehr hören, dass Recht eine trockene Materie sei.

Am Anfang ist bei mir das Wort. Der kreative Prozess beginnt mit einem juristischen Begriff oder einer mehrdeutigen Wendung, die sich in meinem Kopf einnisten und hin- und herflattern. Das Bild nimmt erst später vor meinem geistigen Auge Gestalt an. Der Prozess des Zeichnens und Malens braucht ebenfalls seine Zeit. Dass die Zeichnungen und Bilder zuerst im Kopf entstehen, und zwar in Sprache, erklärt wohl auch, warum meine Geschichten nicht in einer Bilderfolge erscheinen, sondern auf einem einzigen Blatt Platz haben. Genau genommen sind sie damit keine Comic.

Für diese Publikation wurden keine Tiere gequält oder ihrer Art unentsprechend behandelt. Dass die Hunde und Vögel, so wie sie gezeichnet und gemalt sind, kaum lebensfähig wären, sei mir verziehen. Bei den Menschen sieht es nämlich nicht besser aus.

Die Personen und Handlungen sind frei erfunden. Etwaige Ähnlichkeiten mit tatsächlichen Begebenheiten oder lebenden oder verstorbenen Personen wären rein zufällig, abgesehen von Übereinstimmungen mit persönlicher Erfahrungen der Autorin. Nicht zufällig ist hingegen die hohe Anzahl an Dozentinnen, cleveren Juristinnen, aktiver Studentinnen, schlagfertigen Nachbarinnen sowie vorwitzigen kleinen Mädchen, die sich in diesem Bändchen aufhalten. Es gibt sie tatsächlich, und zwar nicht einmal in geringer Zahl. Aber sie finden in unserer Breitenrader seltener den Weg in Illustrationen.


Achten Sie, verehrte Leserin, verehrter Leser, wenn Sie wieder einmal die Witzseite Ihres Lieblingsblattes studieren, in einer Buchhandlung stehen oder die von Ihnen früher verschlungenen Comic im Kopf durchgehen, doch einmal darauf, wie wenige von einer Frau stammen.

Es würde mich freuen, wenn meine Zeichnungen und Bilder Sie zum Schmunzeln bringen, wenn sich Juristinnen und Juristen, sowie Studierende und Dozierende anderer Fachrichtungen wiedererkennen und wenn Nicht-Juristinnen und -Juristen über uns lachen können. Wir selber tun es wohl viel zu selten.

Und es würde mich nicht wundern, wenn Sie schon morgen während einer Sitzung, vor der Kasse im Laden um die Ecke oder am Esstisch denken: Das hätte man auch zeichnen können. - Nehmen Sie doch einfach einen Stift in die Hand und tun Sie es.

Arno Zett; Sie kandidieren für die Regierung.
Was ist das Wichtigste für einen Politiker?

Ein Politiker muss
Visionen wecken.



Der Zett in der
Regierung? Eine
Horrorvision...

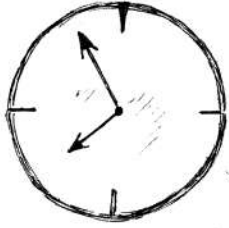
Ich verstehe das nicht.
Auf dem Arbeitsamt
hat man mir gesagt, dass ich
ausgesteuert bin.
Und nun erhalte ich doch
eine Steuererklärung.



Sie haben tolle Desserts.
Willst du wirklich eine Vor-
speise, Bertrand?



Ausnahmsweise verzieh es Bertrand-Dozent für neuere deutsche Literatur - Carmen, dass sie schon wieder zuerst die letzte Seite gelesen hatte.



BEZIRKSGERICHT
SAAL SÜD

Ihre erste Verhandlung, Herr Burri?
Keine Angst, wir machen heute nur
Persönlichkeitsschutz.

Das ist doch ein Gerichtspraktikum,
kein Praktikum bei der Polizei. Ich habe
keine Ahnung von
Kampfsport.

Von ZGB 28 f. wohl
auch nicht.



Wie lief dein Tutorat?

45 Min. Aussageverweigerung.

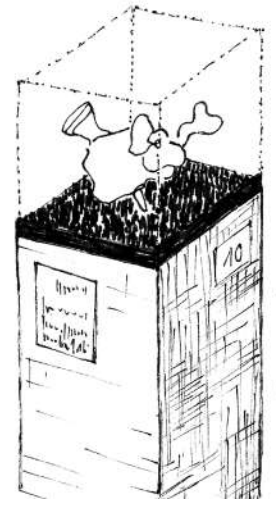
Du konntest 45 Min. mit den Studis über die Rechte der Beschuldigten diskutieren? Toll!

Nein. Sie schwiegen 45 Min. lang auf alle meine Fragen.



Was ist das jetzt schon wieder?
Symbolismus? Kubismus?
Jedenfalls so ein -ismus.

Überspitzter
Formalismus?



SCHIESS 10/2010